



PiA[®] - Potenziale im [Augen]Blick

Die Potenzialanalyse der Stiftung Bildung &
Handwerk

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Die Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist Teil einer Berufsorientierung, die auf die Persönlichkeitsentwicklung zielt.

Die Ergebnisse dienen den Schülerinnen und Schülern zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen. Sie bilden gleichzeitig eine Grundlage für eine schulische und außerschulische Förderung, die die Jugendlichen bei der Entwicklung der Kompetenzen unterstützt.

Die Potenzialanalyse

- Die Potenzialanalyse soll allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Berufswahlprozesses eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen ermöglichen.
- Die Ergebnisse der Potenzialanalyse können im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler individuell ausgewertet und z.B. im Berufswahlpass dokumentiert werden.

Die Rahmenbedingungen des „KAOA-Programms“ in NRW:

- Durchführung: **außerschulischer Lernort**, damit sich an diesem Tag auch eine räumliche Distanz zum schulischen Umfeld herstellen lässt
- **sechs Stunden Beobachtung (+ Pausen)**: in Form der Selbst- und Fremdeinschätzung (alle Beobachtungen erfolgen stärkenorientiert und beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Aufgaben an diesem Tag. Sie bilden zusammen eine weitere Grundlage für das Reflexionsgespräch mit den Jugendlichen.)
- geschultes Personal, **Beobachtungsschlüssel 1:4**
- zeitlich getrennt: **individuelles 30-minütiges Reflexionsgespräch** (Eltern sind hier sehr willkommen - primär soll es zu einem Gespräch zwischen dem/der Jugendlichen und dem/der Beobachtenden führen.)
- Ergebnisse der Potenzialanalyse sollen bereits im Reflexionsgespräch für die anschließenden Maßnahmen (Berufsfelderkundung, Praktikum, etc.) genutzt werden

Erklärfilm „K AoA-Programm in NRW“

http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/videos/MinSWNRW_KeinAbschlussohneAnschluss_UT_V2.m

p4



Potenzialanalyseverfahren

PiA®

- Das PiA®-Verfahren ist als Planspiel angelegt und folgt einem formativen Verständnis von Berufsorientierung, wonach die Jugendlichen mit ihren individuellen Fähigkeiten, Wünschen, Interessen und Werten im Mittelpunkt stehen.
- Das PiA®-Planspiel hat einen direkten Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen. Es ist alters- und reifeadäquat, gendergerecht und interessiert Jungen wie Mädchen. Es bietet eine Variation an Übungen, die verschiedene Potenziale und Fertigkeiten anspricht und der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht wird.



Potenzialanalyseverfahren

PiA®

- Zu Beginn erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das PiA®-Verfahren (Ziele, Ablauf). Die Betonung liegt darauf, dass es sich um eine **Momentaufnahme** handelt, die die Beobachtenden innerhalb der nächsten Stunden vom Verhalten der Jugendlichen gewinnen.
- Die einzelnen Kompetenzmerkmale, die im Zuge der Potenzialanalyse beobachtet und beurteilt werden, sind hinsichtlich konkreter Verhaltensindikatoren operationalisiert.



Potenzialanalyseverfahren

PiA®

- Bei der Beobachtung der Jugendlichen liegt der Schwerpunkt auf der Gewinnung von hilfreichen Aussagen, z.B. zu erlebten Kompetenzen, zu festgestellten Ressourcen hinsichtlich des Verhaltens in bestimmten Situationen, zu Tagesformen oder Verhaltensmustern.
- Die Beobachtungsergebnisse werden schriftlich festgehalten und aus ihrer Analyse werden konkrete Anhaltspunkte für die individuelle Förderung abgeleitet.



Der PIA[®]-“Stundenplan“ (Beispiel)

8:00-8:30 Uhr	Begrüßung Einführung
8:30-9:25 Uhr	Online-Berufsorientierungstest Biografieorientiertes Interview
9:25-9:45 Uhr	PAUSE
9:45-10:40 Uhr	Station 1 - Wissensblitz (berufliche) Kompetenzen Zuordnung von den während der Potenzialanalyse PIA [®] beobachteten Kompetenzmerkmalen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen
10:40-10:45 Uhr	PAUSE
10:45-11:40 Uhr	Station 2 - Teambildung – Diskussion – Kreativität Die Firma „SmartArt“ beauftragt Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung eines Smartphones sowie dem Entwurf eines Logos. Es werden Entwicklungsteams gebildet sowie Ideen für Smartphone und Logo diskutiert.
11:40-11:45 Uhr	PAUSE
11:45-12:30 Uhr	Station 3 - Planung und Vorbereitung Zu den Ideen aus Station 2 werden nun verschiedene Zeichnungen zum Smartphone und dem Logo angefertigt, von denen am Ende eine ausgewählt werden muss.
12:30-13:00 Uhr	PAUSE
13:00-13:45 Uhr	Station 4 - Produktion und Bau Smartphone und Logo werden aus Modelliermasse hergestellt und verziert.
13:45-14:30 Uhr	Station 5 - Ergebnispräsentation Die Gruppen stellen im Klassenverband ihre Arbeiten vor und sollen diese kurz bewerben.
14:30-15:00 Uhr	Tagesabschluss Verabschiedung



Versionen der erstellten Smartphones





Nun ist Zeit für Ihre Fragen!

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.